Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 45

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olten, 11. November 1926 Nr. 45 12. Jahrgang

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule": Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Bernhard Heinrich Overberg — Erzieherisches aus dem Leben des hl. Franz von Assisi — † Jakob Keel, Lehrer, Wiesen (St. G.) — Bei Toraufgang — Der 2. Fibeltag in St. Gallen — Schulnachrichten — Bücherschau — **Beilage:** Volksschule Nr. 21.

Bernhard Heinrich Overberg

(Zur Centenarfeier, 1826—1926)

Vor hundert Jahren, am 9. November 1826, starb in der westfälischen Hauptstadt Münster der große katholische Pädagoge Bernh. Hrch. Overberg. Seine irdischen Ueberreste ruhen seit 1904 in der Liebfrauenkirche vor dem Hochaltare, und auf dem Ueberwasserplatz steht das Denkmal, das die Besucher der fürstlichen Hauptstadt an den „Lehrer der Lehrer" erinnert.

Bernh. Hrch. Overberg wurde (so entnehmen wir dem Lexikon der Pädagogik von Roloff, 3. Bd.) am 1. Mai 1754 zu Höckel im Pfarrdorf Voltlage als Sohn einfacher Krämerleute geboren und erfuhr von Jugend auf den Segen einer tiefreligiösen Erziehung. In seinen ersten Jugendjahren schien er wenig begabt zu sein, bis zum 5. Altersjahre konnte er nicht gehen, und als er endlich so weit kam, daß er die Schule zu besuchen imstande war, verbrauchte er 8 Abc-Bücher, ehe er lesen konnte, wie sein Biograph Krabbe von ihm sagt. Unter dem Eindruck des Todes seines Pfarrers versprach der Neunjährige es Gott: „Wenn du machst, daß ich gut lernen kann, so will ich ein Priester werden." Dann kam eine Zeit rascher und großer Fortschritte, so daß er die Stütze seines Dorfschullehrers wurde und von einem Geistlichen täglich im Lateinischen unterrichtet werden konnte. Mit dem 16. Jahre kam Overberg auf das Franziskanergymnasium zu Rheine (an der Ems). Bereits nach Schluß des ersten Schuljahres übertraf er die meisten seiner Mitschüler in allen Fächern. Mit einem Taglöhner, der morgens um 5 Uhr zur Arbeit ging, hatte er vereinbart, daß er ihn jeden Morgen wecken solle. Mit 20 Jahren bezog er die Akademie zu Münster, um seine philosophischen und theologischen Studien zu beginnen, gleichzeitig wurde er Hauslehrer bei Hofrat v. Münstermann, wodurch er sich seinen Unterhalt verdiente. Besondere Aufmerksamkeit widmete er dem Studium der Werke Platos, namentlich seiner Lehrweise, die auf Overbergs Lehrweise entscheidenden Einfluß gewann.

Am 20. Dezember 1779 wurde Overberg zu Rheine zum Priester geweiht und übernahm nachher eine Kaplanei in Everswinkel, die ihm jähr-

Liebe Leser! Sorgt für eine möglichst starke Verbreitung des katholischen Schülerkalenders

„MEIN FREUND" 1927